

# Ausbau der Wege im NSG Wendschotter u. Vorsfelder Drömling

---

## Dokumentation

- Ungenehmigter Ausbau statt Unterhaltung
- schwerwiegender Eingriff in das Ökosystem
- Zerstörung des Landschaftsbildes

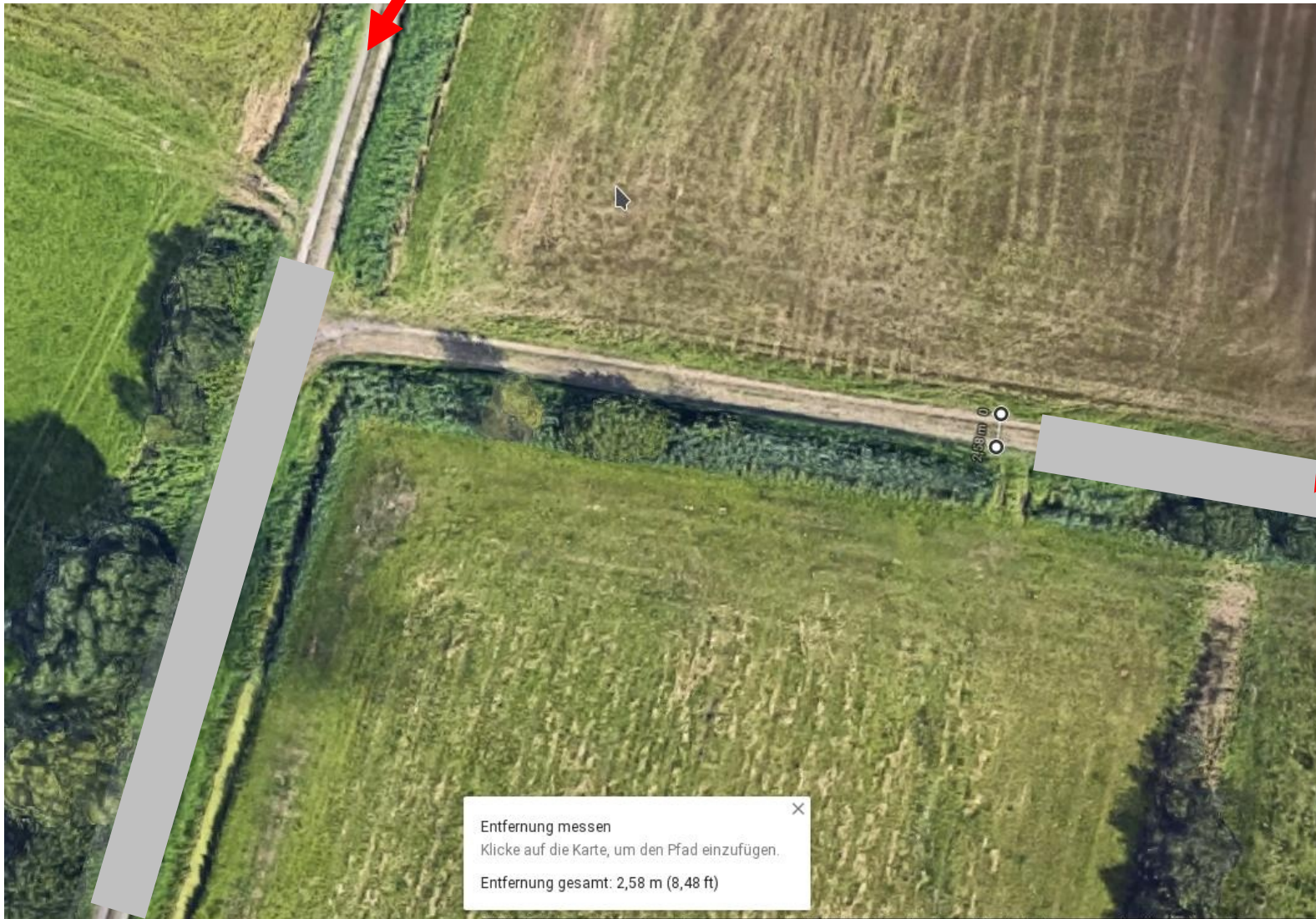
Das betroffene Wegenetz: 8,5 km





### Ursprüngliches Wegesystem:

Zwischen den Fahrspuren Vegetation. Der Weg ist 2,5 m breit  
Dazu breites Abstandsgrün zwischen Weg und Graben



Weg nach Ausbau:  
Mit Mineralgemisch  
aufgefüllt.  
4 - 4,3 m breit

Entfernung messen  
Klicke auf die Karte, um den Pfad einzufügen.  
Entfernung gesamt: 2,58 m (8,48 ft)



## Erster Bauzustand eines Seitenweges:

Vegetation am Wegrand wurde abgeschoben



Abgeschobenes Material in Grabenböschung entsorgt



## Zerstörung eines Lebensraumtyps (Hochstaudenflur)

Abgeschobenes Material wurde in die Grabenböschung entsorgt. Wieviel Amphibien wurden hier verschüttet?

Die Rhizome des abgeschobenen Schilfs schauen noch durch die Aufschüttung



Entlang der Wege wurde der wertbildende Lebensraumtyp Hochstaudenflur stark beschädigt

Für das FFH-Gebiet sind neun wertbildende Lebensraumtypen festgestellt. Einer davon ist die Hochstaudenflur (Schilfsaum) entlang der Gräben.



## End-Ausbauzustand eines Seitenweges



Dieser Seitenweg hatte früher den Charakter eines Hohlweges bei einer Breite von 2,5 m. Er ist jetzt konvex aufgeschüttet, seine naturnahe Struktur vollends zerstört.

Es lässt sich keine vernünftige Begründung für den Grad des Ausbaus finden. Es gibt hier keinen Verkehr.



## Zerstörung eines Landschaftsbildes



Spurbreite 2,5 m war bisher  
ausreichend

Vor und nach dem Ausbau





## Zerstörung einer Biberburg



Strauchschnitt wurde auf der Biberburg abgelagert

Zeichen von Aktivität neben  
der Biberburg





## Biberaktivität erloschen

Das basische Mineralgemisch gehört nicht in ein Niedermoor!



Auf den Wegen ist ein stark basisches Mineralgemisch aufgetragen, das bei Hautkontakt zu Verätzungen führt.

Im Unterschied zu Huftieren (hier Rehe), meiden Biber und Amphibien den Kontakt.

Die Nebenwege zeigten noch im Sommer Aktivität des Bibers, erkennbar durch Biberwechsel und Biberrutschen in den Gräben. Die Biberrutschen werden derzeit nicht genutzt. Wechsel über die Wege sind nicht mehr erkennbar.

**Das Wegenetz schafft Barrieren innerhalb des NSG. Sein Ausbau ist ein massiver Eingriff in das Schutzgebiet.**



## Chronik

- 12.09.18 Reinhold Schultz entdeckt den massiven Ausbau und die Zerstörung des Biberbaus während der Vorbereitung zu seiner Drömling-Exkursion. Am Biberbau sind abgenagte Zweige und Baumstümpfe zu erkennen, die belegen, dass der Biber noch kürzlich hier aktiv war.
- 13.09.18 Der BUND zeigt die Naturzerstörung bei der Polizei an.
- 13.09.18 Der BUND informiert das Umweltamt.
- 14.09.18 Pressetermin vor Ort (Reinhold Schultz, Gerhard Chrost, WAZ, WN)
- 15.09.18 Berichte in WAZ und WN
- 30.09.18 BUND stellt per email Strafanzeige bei der Polizei wegen der zerstörten Biberburg
- 30.09.18 Schreiben des BUND an OB Mohrs mit dem Ziel des Rückbaus und der Überarbeitung der Naturschutzverordnung Wendschotter und Vorsfelder Drömling
- 22.10.18 Gerhard Chrost und Reinhold Schultz sind mit der Polizei vor Ort (am Biberbau) und stellen fest, dass der Bau noch weiter zugeschüttet wurde.  
Auf der Rückfahrt weisen ein LKW und ein Baufahrzeug darauf hin, dass die Bautätigkeit noch nicht eingestellt wurde.  
Das Umweltamt erteilt (erneut?) einen Baustopp, nachdem es von Reinhold Schultz über die Fortsetzung der Bautätigkeit unterrichtet wurde.
- 22.10.18 Nach Angaben der Feldmarksinteressentschaft (Herrn Schrader) werden die Bauarbeiten beendet.
- 26.10.18 Pressetermin vor Ort (Reinhold Schultz, Gerhard Chrost, WAZ, WN)
- 27.10.18 Berichte in WAZ und WN einschließlich Aufruf, Fotos von den Wegen einzusenden, wie sie ursprünglich waren



**Impressum:**

**Herausgeber:** *BUND* Kreisgruppe Wolfsburg, Lönsstraße 5a

**Autoren:** Gerd Chrost, Dr. Reinhold Schultz

**Fotos:** Dr. Reinhold Schultz